

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Post. Sonntagsblatt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. (monatlich im Verhältnis). Bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr Vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 119.

Freitag, den 7. Oktober 1904.

40. Jahrgang

Kundschau.

— Anfangs Dezember ds. Js. wird eine Aufnahmeprüfung für Anwärterinnen des Post- und Telegraphen- (Fernsprech)-Dienstes in Stuttgart abgehalten werden. Die Postämter außerhalb Stuttgarts und das Telegraphenamts Stuttgart nehmen die Besuche um Zulassung zu dieser Prüfung entgegen und haben sie spätestens bis 21. Oktober ds. Js. vorzulegen.

Stuttgart, 6. Okt. (Schwurgericht.) Zu der heutigen Sitzung wurde die Rosa Bauer, Malers Ehefrau wegen Kindes-Entführung und Personenstandsveränderung zu der Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 3 Mon. verurteilt; für erlittene Untersuchungshaft werden 3 Mon. abgerechnet. Rudolf Bauer wird wegen Morderschlagung und wegen versuchter Kindes-entziehung zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten 15 Tagen verurteilt; diese Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die Angeklagten haben sämtliche Kosten des Verfahrens zu tragen.

Neuenbürg, 4. Okt. Bei dem am letzten Sonntag stattgehabten Preisschießen des hiesigen Schützenvereins, an welchem sich die Nachbarschaftsvereine Calw, Hirzau, Pforzheim und Wildbad beteiligten, wurden folgende je 10 erste Resultate erzielt: 1. Festscheibe (1 Schuß): 1. Deible, Calw; 2. Vilharz, Hirzau; 3. Hiltner, Pforzheim; 4. Streker jr., Neuenbürg; 5. Weiß, Pforzheim; 6. Kentschler, Neuenbürg; 7. Kade jr., Neuenbürg; 8. R. Blumenthal, Wildbad; 9. Dchner, Neuenbürg; 10. Kraft, Hirzau. 11. Meister-Scheibe (3 Schuß): 1. A. Schmidt, Neuenbürg, 50,16 Punkte; 2. Kitz, Pforzheim, 50,16 Punkte; 3. Fr. Treiber, Wildbad, 49,19 Punkte; 4. Glas, Calw, 49,18 Punkte; 5. Großkopf, Neuenbürg, 49,17 Punkte; 6. R. Blumenthal, Wildbad, 47 Punkte; 7. Höfer, Calw, 46,16 Punkte; 8. R. Kiefer, Wildbad, 46,14 Punkte; 9. Hiltner, Pforzheim, 46,12 Punkte; 10. Dreiß, Calw, 45 Punkte. (Ength.)

Calw, 5. Okt. Wie das „C. Wochenbl.“ hört, ereignete sich gestern abend auf dem Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bahnwärter Wolf wollte auf den schon in Bewegung befindlichen Zug springen, kam dabei zu Fall und geriet unter die Räder. Beide Füße wurden ihm abgefahren.

Cannstatt, 5. Okt. Die Eingemeindungskommission von Stuttgart und Cannstatt traf heute vormittag auf dem hiesigen Rathaus zusammen. Nach fünfständiger Durchberatung des Vertragsentwurfs konnte eine prinzipielle Einigung erzielt werden, nachdem sich beide Teile in den strittigen Punkten

entgegengekommen waren. Morgen findet eine Sitzung der bürgerlichen Kollegien statt, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß das bedeutsame Werk der Eingemeindung zum Abschluß gebracht wird.

Tübingen, 3. Okt. (Schwurgericht.) Heute wurde gegen den Dienstknecht Franz Koch von Schömburg wegen versuchten Totschlags verhandelt. Derselbe hat am 5. Sept. in der Waldhornwirtschaft zu Sebastianweiler auf den Forstwart Kitz von Weiler einen scharfen Revolvererschuß abgefeuert; die Kugel drang durch Suppe, Hoie und Hemd und schlug in einen Türflügel ein. Der Angeklagte, der zuvor in der Wirtschaft über Kitz und andere anwesende Jäger und deren Hunde spötelte, wovon aber keinerseits Notiz genommen wurde, lief in händelsüchtiger Stimmung den Förstern nach und drohte mit dem Revolver. Als sie ihn entwaffnen wollten, eilte er in die Wirtschaft zurück und feuerte im Zorn auf Kitz ab. Der Angeklagte war betrunken und behauptet jetzt, er könne sich nicht mehr an alles erinnern; sein Leben sei ihm entleidet gewesen und durch seine Drohungen habe er die Jäger reizen wollen, damit sie ihn erschießen. Die Geschworenen verneinten die Frage nach Totschlag, worauf der Angeklagte wegen Bedrohung zu 6 Mon. Gefängnis verurteilt wurde.

Tübingen, 4. Okt. (Schwurgericht.) Der vormalige Gemeindepfleger Michael Junger in Weilheim, Olt. Tübingen, hat während einer kaum 3jährigen Amtsführung über 1000 Mk. Kassenrest gemacht und um diesen zu decken, von den für Rechnung der Gemeinde Weilheim eingezogenen Holzgeldern den Betrag von 600 Mk. verwendet und zur Verdeckung seiner Unterschleife die zur Eintragung und Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Register und Bücher unrichtig geführt und unrichtige Abschlüsse gemacht. Der Angeklagte machte geltend, er habe nie amtliche Gelder angegriffen; die unterlassene Buchung sei bloß eine Nachlässigkeit gewesen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten heute eines Verbrechens der erschweren Amtsentziehung schuldig, hielten ihm aber mildernde Umstände zugute, worauf er zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt wurde.

— Das Hilfskomitee für das abgebrannte Vinsdorf ist der Ansicht, daß 200000 Mk. notwendig sind, um den Abgebrannten eine nachdrückliche Hilfe zu bringen. Man beschloß, einen Aufruf um Gaben auch in den Zeitungen außerhalb Württembergs zu erlassen. Die Errichtung von Baracken oder die Eröffnung von Volksküchen hat sich nicht als

notwendig erwiesen, da jede abgebrannte Familie eine eigene Küche oder doch die Erlaubnis hat, die Küche der Hauseigentümer mit zu benutzen. Es steht daher zu hoffen, daß sich die Ueberwinterung der Abgebrannten ohne zu große Schwierigkeiten vollziehen läßt. Das Wetter war bis jetzt äußerst günstig, zwar kalt und rauh, aber beständig trocken. Der Gebäudeschaden wurde auf 400 000 Mk. abgeschätzt. — Wenn man nachts über die Trümmerstätte geht, sieht man noch vielfach durch Öffnungen der Trümmermassen die Glut leuchten. In den Ruinen irren halbverhungerte Katzen mit angelegtem Fell herum, die sich anscheinend nicht von ihrer Heimat trennen können.

Uhlberg. Dem ausichtsberühmten Uhlberg ist eine neue Ehrung zuteil geworden. Nachdem ihn der Schwäbische Albverein mit einem Aussichtsturm ausgestattet, widmet nunmehr die Ortsgruppe Stuttgart den Wanderern und Besuchern des Turmes mit seiner herrlichen Rundschau eine eigene Schrift, betitelt „Der Uhlberg“, sein Aussichtsturm und seine Rundschau.“ Diese enthält ein von Kunstmaler Paul Widmayer in Stuttgart vorzüglich gezeichnetes umfassesendes Alpanorama und sonstige Zeichnungen. Der Belegtext der Broschüre aus der Feder von Gustav Ströhmfeld behandelt den Uhlberg und seine Umgebung nach geographischen, geognostischen, geschichtlichen und volkstümlichen Gesichtspunkten. Eine Reihe von hübschen und nützlichen Ansichten, Rärtchen, Profilen usw. unterstützt das geschriebene Wort. Der Besuch des Uhlbergs, der ein beliebtes Wanderziel geworden ist, lohnt sich besonders in den von Fernsicht häufig mehr begünstigten Herbsttagen. Beim Uhlberg tritt zur erhabenen Fernsicht noch das farbenprächtige Nahbild einer reichgegliederten Landschaft hinzu.

Lindau, 4. Okt. Wie das „Lind. Tgbl.“ meldet, ist der Militärschriftsteller Hauptmann a. D. Tanera, der vor kurzem in einem Eisenbahnzug von einem Schlaganfall betroffen worden war, heute nachmittag im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Detmold, 5. Okt. Dem heute einberufenen Landtag wurde vom Staatsministerium folgendes Telegramm des Kaisers an den Grafregenten Leopold bekannt gegeben: Rominten, 26. Septbr. Ich spreche Ihnen mein Beileid bei dem Ableben Ihres Herrn Vaters aus. Da die Rechtslage in keiner Weise geklärt ist, kann ich die Regenschaftsübernahme Ihrerseits nicht anerkennen. Ich werde auch das Militär nicht vereidigen. Wilhelm, Imp. Rex. Dem Landtag ging eine

Vorlage zur Beschlußfassung zu, wonach das lippsche Staatsministerium beim Bundesrat beantragen soll, daß das Reichsgericht, das preussische Kammergericht, der bayerische oberste Gerichtshof, oder ein anderer oberster Gerichtshof den Thronfolgestreit entscheidet und Graf Leopold bis zur Entscheidung Regent bleibt.

Berlin, 28. Sept. Das erste polnische Hotel ist in Berlin, Unter den Linden, eröffnet worden. In den polnischen Blättern, die dafür große Reklame machen, wird betont, daß das Hotel ganz „deutschenrein“ sei, da sowohl die Inhaberin, als die gesamte Bedienung der polnischen Nationalität angehören. (Angeichts der weltbekannten „polnischen Wirtschaft“ wäre es viel wichtiger, daß das neue Hotel von Schmutz und Ungeziefer möglichst rein bleibt!

Paris, 10. Okt. Vor einigen Monaten gingen in einem Londoner Klub ein Engländer H. Davis und ein Russe, der Pelzhändler Grünwaldt, der auch in Paris ein großes Geschäft hat, eine Wette über den Widerstand von Port Arthur ein. Nach dem Engländer sollte die Festung vor dem 1. Oktober fallen, nach dem Russen allen Anstrengungen der Japaner zum Trotz erst später. Grünwaldt hat die Wette gewonnen und am 2. Oktober von dem Engländer den Preis derselben in Gestalt eines Schecks von 500 Pfund Sterling = 10000 Mk. erhalten.

Genf, 28. Sept. (Ein elektrisch geladenes Haus.) In einem hiesigen Wohnhaus wurde eine Reihe merkwürdiger schwerer Unglücksfälle durch Elektrizität verursacht. Das erste Opfer war ein Bäcker Namens Charles Girod, der morgens die Brötchen brachte. Er reichte sie durch die Stäbe des Küchenfensters, aber plötzlich schrie er furchtbar auf, fiel im Todeskampf zu Boden und starb nach wenigen Augenblicken. Die Polizei wurde gerufen und der Pförtner wollte die Sache aufklären. Er steckte seinen Arm durch das Fenster, wurde dabei aber auch von einem starken elektrischen Schlag zu Boden geworfen. Mehreren Personen, die ihm helfen wollten, ging es ähnlich, so daß sie sich längere Zeit nicht bewegen konnten. Nun wollte die Besitzerin des Hauses telephonisch einen Arzt herbeirufen; aber sie erhielt einen solchen Schlag, daß sie bewußtlos hinstürzte, während ein Mädchen, die Wasser ablaufen lassen wollte, schwere Brandwunden an den Fingern davontrug. Nach einer Besichtigung des Hauses durch den Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes teilte dieser den Bewohnern mit, daß sie in der höchsten Gefahr geschwehrt hätten. Er wunderte sich nur, daß nicht viel mehr Menschenleben gefährdet wurden. Die Mauern des Hauses sind auf allen Seiten mit einem eisernen Spalier bedeckt, an dem Weinreben und Rosen gezogen werden. Dieses Spalier nun wurde an mehreren Stellen von einem ungeschützten elektr. Kabel berührt, das einen Strom von 500 Volt leitet. Der elektrische Strom verbreitete sich in verschiedenen Richtungen durch das Spalier und war kräftig genug, um jedes lebende Wesen, das sich ihm näherte, zu töten.

— Für den italienischen Kronprinzen ist, wie der Nordd. Allg. Ztg. geschrieben wird, nunmehr eine Amme gefunden worden. Es ist die 24jährige Frau eines Försters, die sehr gesund und ein prächtiger

Typus der reinen lateinischen Rasse ist. Sie muß für 2 Jahre ins Schloß übersiedeln und erhält monatlich 500 Mk. Nachher bezieht sie bis zu ihrem Lebensende eine monatliche Pension von 20 Mk. Der Prinz ist kein großes Kind, aber gut und kräftig gebaut.

Petersburg, 5. Okt. Der hiesige Spezialkorrespondent des „Petit Journal“ meldet seinem Blatte vom 4. ds. Mts.: Zwei Chinesen wurden in Tschifu dabei abgefahrt, als sie französische und deutsche Banknoten wechseln wollten. Dieser Vorfall läßt darauf schließen, daß die beiden vermischten Militärattachees, der französische und der deutsche, wahrscheinlich von ihren Dschunkenführern ermordet worden sind. Die beiden Attachees waren in der Tat bei ihrer Abreise im Besitz großer Geldsummen was die chinesischen Führer möglicherweise zur Ermordung veranlaßte. Die zwei Chinesen wurden in das Gefängnis abgeführt, weil sie keine befriedigenden Angaben über den Erwerb der Banknoten geben konnten.

London, 4. Okt. Ein aus Tschifu hierher telegraphierter amtlicher Bericht des Verteidigers von Port Arthur, Generals Stöffels, vom 23. September bestätigt die Zurückschlagung der letzten japanischen Anstürme. General Stöffel erließ darnach folgende Proklamation: „Ruhm und Dank sei Gott, Ruhm unserer heldenhaften Garnison, Ruhm Mann, Sychow und Bogorski (es sind die Offiziere, welche die russischen Freiwilligen, mit Handgranaten bewaffnet, anführten), besonderer Ruhm und Dank unseren tapferen Freiwilligen, welche den Feind von den Tranchen vertrieben.“

London, 4. Okt. Der „Daily Telegr.“ meldet aus Nagasaki vom Sonntag über Shanghai: Furchtbare Infanterie-Kämpfe folgten den Schrecken der Artillerie-Kämpfe um Port Arthur. Am 22. und 23. Sept. machten die Russen einen Ausfall gegen die Stellungen, welche das 36. Kanagawa-Regiment inne hatte. Der schreckliche Kampf hatte die fast völlige Vernichtung dieses Regiments zur Folge, nur ein Unteroffizier und 11 Mann blieben von 4000 Mann am Leben.

— Wie schwer Japan schon jetzt den militärischen Nachschub ausbringt, beweist folgendes Telegramm: „Tokio, 1. Okt. Eine Notstandsverordnung, durch welche das Aushebungsgezeß abgeändert wird, ist heute veröffentlicht worden. Darnach wird die Dienstzeit für Reservisten 2. Klasse von 5 auf 10 Jahre ausgedehnt und der Unterschied zwischen der 1. und 2. Reserveklasse aufgehoben. Die Reservisten werden ihrer militärischen Dienstpflicht mit dem Alter von 37 Jahren entlassen. Die durch diese Abänderung herbeigeführte Vermehrung des Heeres macht eine Neuordnung der Divisionsorganisation notwendig. Der Plan hierfür ist noch nicht bekannt gegeben worden.“ — Rußland hat von seinem in Europa stehenden Heer erst 4 von 24 Armeekorps mobil gemacht und davon stehen erst 2 in der Mandschurei vor dem Feind. Und wie werden die japanischen Truppen den herannahenden Winter ertragen?

— Von der Ankunft des aus Port Arthur ausgebrochenen russischen Panzerschiffs „Zsarewitsch“ in Tsingtau und von dem schrecklichen Zustand, in dem das Schiff ankam, gibt ein in Tsingtau (Kiautschou) lebender Württemberger seinen

Stuttgarter Angehörigen eine seifelnde Darstellung. Der Brief ist vom 13. August datiert, er erzählt: „Tsingtau war gestern in einer schrecklichen Aufregung. Auf dem Signalberg zeigte sich plötzlich eine russische Flagge, also müssen russische Kriegsschiffe kommen. Kaum gedacht, da kam in langsamer Fahrt ein Torpedoboot angefahren mit zererschossenem Schornstein. Diesem folgte in einiger Entfernung das kolossale Panzerschiff Zsarewitsch, furchtbar zugerichtet; es war kaum imstande sich mehr vorwärts zu bringen. Die Offiziere alle mit verbundenen Köpfen, die Matrosen lagen todmüde an Bord und rührten sich kaum. Sie hatten eine 10stündige Schlacht hinter sich, am Schantung-Vorgebirge, nicht weit von hier; jedoch schießen hatten wir nicht gehört. Nach und nach kamen noch 3 Torpedoboot, die heil davongekommen waren. In dem Zsarewitsch waren Böcher eingeschossen in der Größe einer Kommode. Die Schornsteine vollständig aufgerissen und von hundertern von Kugeln getroffen. Die Japaner haben ausgezeichnet geschossen, das Schiff hatte 14 Volltreffer erhalten. Der Kommandoturm, auf dem der Admiral und andere Offiziere standen, wurde zusammengeschoffen. 6 Offiziere wurden getroffen, dieselbe Kugel nahm den Oberkörper des Admirals weg und warf ihn über Bord, die beiden Beine lagen in einer Ecke des Panzerturms. An Bord war alles voll Blut. Vor Tsingtau haben sie 16 Tote ins Meer versenkt und 60 Verwundete liegen auf dem Schiff. Nachm. wurde der Vizeadmiral, dem ein Stück vom Kopf weggeschossen und ein Bein weggerissen war, an Land geschafft ins Lazarett. Ein schöner Mann mit großem schwarzen Bart. Dem 1. Offizier hat eine Kugel den Arm weggerissen. Ich kann Euch sagen, schrecklich sehen die Leute aus. Die Matrosen hatten gar keine Gesichtsfarbe mehr. Ganz gelb, blutlos lagen sie umher. Es sind im allgemeinen große, kräftige Gestalten, aber die Anstrengungen der letzten Stunden machten sie ganz apathisch. Das Ruder ist auch weggeschossen.“

Marktberichte.

Stuttgart, 6. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 800 Ztr. Preis 3.20 bis 5.— Mk. per Ztr.

Stuttgart, 5. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 8000 Ztr. Preis 3.50 bis 5.— Mk. per Ztr.

Esslingen, 6. Okt. Am Güterbahnhof sind eingelaufen 17 Wagen Mostobst (12 aus Hessen und 5 aus Bayern). Preis 3.80 bis 4.20 Mk. per Ztr.

Besigheim, Bönningheim 5. Okt. Lese in vollem Gang, Quantum schlägt zurück, Qualität dagegen sehr gut, heute einige Käufe zu 100 Mk. und 110 Mk. per 3 Hl. — Stadt Besigheim, 5. Okt. Lese noch im Gang, Käufe zu 130 und 133 Mk. pro 3 Hl., Qualität recht gut, Weinmost kann gefaßt werden. Besigheim a. N., 5. Okt. Weitere Käufe, teilweise noch am Stock, zu 138 Mk. pro 3 Hl.

Standesbuch-Chronik

vom 30. Sept. bis 6. Okt. 1904.

Geburten:

6. Okt. Gortheimer, Wilhelm Christian, Maurergeselle hier, und Bobnet Katharine, Zimmermädchen hier

Bestorbene:

2. Okt. Luz, Anna Katharine, Tochter des Maurers Jakob Friedrich Luz hier, 1 Jahr 2 Monate alt.

Militär-Verein Wildbad.



„Königin Charlotte.“
Zur kirchlichen Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin tritt der Verein

Sonntag, den 9. Okt. 1904
präcis 1/2 10 Uhr

zum Kirchgang vor dem Rathause an.
Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Den 2. Oktober 1904.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der Stab und die Züge I—VII rücken am

Sonntag, den 9. Oktober 1904
Früh 1/2 8 Uhr



zur

Schulübung



aus. Geschäftliche Entschuldigungen finden keine Berücksichtigung.

Den 2. Oktober 1904.

Das Commando.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 8. Oktober

stattfindenden Hochzeitsfeier in das **Gasthaus zur „Sonne“** in **Wildbad** und zur Feier unserer **Nachhochzeit** am

Sonntag, den 9. Oktober

in das **Gasthaus z. „Krone“** in **Calmbach** freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Wilhelm Bott.
Emilie Eitel.

Nirchgang um 12 Uhr vom Gasthof z. „gold. Ochsen“ aus.

Gustav Kuch,

Hauptstraße 106 empfiehlt Hauptstraße 106

Damen-Jackets, Costümrode, Blousen,
Gürtel und Schürzen

in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Eine Musterkollektion von hocheleganten

Damenkleiderstoffen

liegt zur gefälligen Einsicht auf.

Grosse Ersparnis im Haushalt!

MAGGI'S Würze

legtentlichst empfohlen von **Christ. Brachhold.**

gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen ange-

mehrfach prämiert

Rösel's
Aalfreier
GESUNDHEITS-
KRÄUTER-ESSIG
Beste Speise- & Einmach-Essig
MAGENLEIDENDEN ÄRZTLICH EMPFOHLEN
Nach Belieben mit Wasser zu verdünnen
J.L. RÖSEL NACHFOLGER STUTTGART Telefon 3069
Gew. geschützt unter No. 44367

Su haben bei:
G. Albele
(Inh. G. Stummenthal)
Wildbad.
Carl Meißner,
Rechenbürg.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Par. 12 der königl. Verordnung vom 27. Dezember 1871 und 22. Mai 1895 wird hiemit nach Verständigung mit den Geistlichen bis auf weiteres die Zeit der Gottesdienste an Sonn- und Festtagen öffentlich bekannt gemacht:

- 1) **evangelische Kirche:** Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr bis 11 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst von 1 bis 2 1/2 Uhr.
- 2) **katholische Kirche:** Hauptgottesdienst vormittags 9 Uhr bis 10 1/2 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst von 2 Uhr bis 3 Uhr.

Den 5. Oktober 1904.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Wildbad.

Brücken-Sperre.

Die Sperrung der hiesigen Wilhelmsbrücke wird hiemit bis 22. Oktober verlängert.

Den 7. Oktober 1904.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Wildbad.

Das Laub

in den Anlagen

wird am

Samstag, den 8. Oktober,
vorm. 11 Uhr

verkauft.

Beginn bei der Theaterbrücke.

Kgl. Bad-Inspektion.

Fahrnis-Versteigerung.

Nächsten



Montag, den 10. Oktob.
nachm. von 1/2 2 Uhr an

wird die noch vorhandene Fahrnis der Frau Dr. Schöndleber in deren gehabten Wohnung gegen bar öffentlich versteigert, wobei vorkommt:

1 pol. Secretär, Sopha, gep. Sessel, 1 Fauteuil, 1 Aufziehstisch, 1 Küchentasten, Leinwand, Küchengeräth, Holz u. Kohlen und noch Verschiedenes.

Liederkranz Wildbad.

Zu einer

Probe

für einen Hochzeitsgesang am Samstag um 1 Uhr werden die Sänger

Freitag, 8 Uhr

ins Lokal gebeten.

Der Vorstand.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen.

Die Eröffnung meiner

Hut-Ausstellung

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und lade zu deren Besuch höflichst ein.

Gustav Kuch,

Hauptstr. 106.

Zugleich empfehle ich **Brautkränze** in großer Auswahl zu billigsten Preisen

An die Abonnenten des Stuttgarter Neuen Tagblatt's.

Damit die verehrl. Abonnenten Wildbad's das **Neue Tagblatt** noch am Tage des Erscheinens erhalten, bezw. um dem Neuen Tagblatt hier eine noch größere Verbreitung zu sichern, wird dasselbe täglich durch einen eigenen Boten sofort nach Eintreffen Abends 1/2 8 Uhr ins Haus gebracht. Um dies zu erreichen, wollen die betreffenden Abonnenten ihre Adresse gest. auf dem **Contor der Papierfabrik Wildbad** abgeben.



Christof Batt.
Christian Schmid.
Hilberlagen:

Wildbad.

Geschäfts-Üebernahme und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gest. Kenntnis, daß ich das bisher von Herrn **Kometsch** betriebene

Tapezier- und Polstergeschäft

käuflich erworben habe. Da ich als langjähriger erster Arbeiter im ersten Möbel- und Dekorations-Geschäft **E. Lehmann** Biorzheim tätig war, empfehle ich mich

im Anfertigen sämtlicher Polster-, Tapezier- und Dekorations-Arbeiten,

sowie allen sonstigen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei nur bester Ausführung und reellen Preisen und bitte um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Rudolf Linder,

Tapezier u. Dekorateur.

König-Karlstraße Nr. 74.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste.

Visiten-Karten

in eleganter Ausführung liefert
billigt die
Buchdruckerei des. Bl.

Telephon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

(Mit 1 Beilage.)

Turn-Verein  Wildbad.

Am Samstag, den 8. ds. Mts.
Abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokal.

Hierzu werden die Mitglieder freundl. eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Stuttgarter Wurst-Waren

empfiehlt täglich frisch

A. Blumenthal

Hauptstraße 110.

Auerglühkörper Karton zum
selbstaufsetzen. Garantie für jedes Stück

Auerlichtgroßbrenner,

220 Kerzen Lichtstärke,

Gaszylinder, beste Qualität

Tenacylinder,

Regulierdüsen für Gasglühlicht,
fast unentbehrlich.

Elektrische Gasanzünder,

automatische

Cylinderhütchen mit Gasan-
zünder,

Gaskocher verschiedener Systeme

Gas- u. Wasserschläuche,
empfiehlt

K. Gütthler.

Zu Karlsruhe, dem Groß-
Baden und ange. Ländern

inverlet man mit größtem Erfolg in
der Größe 2 X mit

30000 Auflagen erich.

„**Bad. Presse**“

weitans verbreitete Zeitung Badens-
Ueber alle Vorkommnisse raschste u.
eingehendste unparteiische Berichte

anerkannt reichster Depeschenteil.
Die „**Badische Presse**“ wird von

Jedermann, ohne Ansehung der Partei
oder Konfession, mit Interesse gelesen

u. sollte in keiner besseren Familie,
Lesegesellschaft oder Wirtschaft fehlen.

Alle Postämter u. Briefträger nehmen
Bestellungen an. Preis h. d. Post ab-
geholt 1.50, frei ins Haus 2.00 per
Vierteljahr. Probeblätter gratis.

Dr. **Hölzle's** homöopath.

Kranpffhustentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

zu haben in der Hofapotheke.

Medizinal-Lebertran

empfiehlt

Drogerie Anton Heinen.